

Vermittlungsunterlagen für PädagogInnen und VermittlerInnen



Eine Ausstellung des Literaturmuseums der Österreichischen Nationalbibliothek und des Stefan Zweig Zentrums Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Literaturarchiv Salzburg. Mit freundlicher Unterstützung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten.

Kuratiert von Bernhard Fetz, Arnhilt Inguglia-Höfle und Arturo Larcati

RUNDGANG DURCH DIE AUSSTELLUNG:

Die Wanderausstellung „Stefan Zweig. Weltautor“ basiert auf der Sonderausstellung gleichen Titels, die von Juni 2021 bis September 2022 im Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien zu sehen war. Sie wird ab 2023 für zehn Jahre weltweit gezeigt.

Die Wanderausstellung besteht aus insgesamt **sechs Bereichen**, die den Weltautor aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten:

- Einführung und Lebensdaten
- Der Weltautor als Erfolgsautor
- Inspiriert von Stefan Zweig
- Reisen und Schreiben
- Die Entdeckung der Welt
- Stefan Zweig und der Weltfrieden

Insgesamt verteilt sich die Ausstellung auf **12 Banner und 8 Tische**, wobei jeder Bereich ein bis drei Banner sowie ein bis zwei Tische umfasst.

Banner

Die **Banner** sind beidseitig mit den Ausstellungstexten auf Deutsch und Englisch, QR-Codes sowie großflächigen Inszenierungen von Fotos, Plakaten und Collagen bedruckt. Ein Banner enthält eine Installation aus hängenden Postkarten.

Es ist ein **QR-Code** pro Kapitel angebracht, der mit einem Handy gescannt werden kann. Der QR-Code führt auf eine Website, wo eine Auswahl der Objekte und Medien des jeweiligen Kapitels zu sehen ist. Damit werden zunächst die Inhalte der Tische kompensiert, falls diese nicht Teil der Ausstellung sein sollten (die Ausstellung wird auch in kleineren Varianten angeboten). Die Website bietet aber auch Zusatzinformationen. So sind Links angegeben, die zu den vollständig digitalisierten Objekten der Österreichischen Nationalbibliothek oder zum Informations- und Forschungsportal Stefan Zweig Digital weiterleiten.

Tische

Die **Tische** bieten inhaltliche Vertiefungen zu den Kapiteln. Auf vier Tischen sind hochwertige Reproduktionen von Archivobjekten zu sehen (unter anderem Werkmanuskripte, Tagebücher, Briefe, Lebensdokumente und Fotografien).

Am **Medientisch** ist ein Touchscreen-Monitor installiert, an dem Tonaufnahmen, Film- und Theaterausschnitte ausgewählt werden können.

Drei Tische sind komplett als **partizipative Stationen** konzipiert, die die BesucherInnen gezielt aktivieren und zum Mit-Machen, vor allem zum kritisch Mit-Schreiben und kreativ Mit-Gestalten einladen.

STRUKTUR DER VERMITTLUNGSUNTERLAGEN:

Zusätzlich zu den bereits in der Ausstellung verankerten partizipativen Stationen sind in den vorliegenden Unterlagen weitere Vermittlungsideen zusammengestellt, die speziell für **SchülerInnen** unterschiedlicher Schulstufen und **Studierende** konzipiert sind, und **vor Ort**, aber auch zur **Vor- und Nachbereitung** des Ausstellungsbesuchs verwendet werden können.

Die Stationen umfassen jeweils Informationen zu

- THEMA

- AKTIVITÄT UND FORMAT

🗨️ Gespräch in der Gruppe

✍️ Schreiben: in der Gruppe / selbstständig

📖 Lesen: laut / leise

👉 partizipatives Element (in der Ausstellung verankert)

- ERKLÄRUNG

- VERMITTLUNGSZIELE

STATIONEN:

1. EINFÜHRUNG

- 1.1. „Stefan Zweig. Weltautor“
- 1.2. Stefan Zweigs Biografie
- 1.3. Eigenständiges Erforschen der Ausstellung

2. DER WELTAUTOR ALS ERFOLGSAUTOR

- 2.1. Buchcover-Collage
- 2.2. Stefan Zweigs „Hauptbuch“
- 2.3. „Die zehn Wege zum deutschen Ruhm“
- 2.4. Stimmen zu Stefan Zweig

3. INSPIRIERT VON STEFAN ZWEIG

- 3.1. Die „vielen Gesichter“ Stefan Zweigs
- 3.2. Bearbeitungen

4. REISEN UND SCHREIBEN

- 4.1. Zweigs Reisen
- 4.2. Postkarte selbst gestalten

5. DIE ENTDECKUNG DER WELT

- 5.1. Sternstunden der Menschheit
- 5.2. Magellan
- 5.3. Der Amokläufer

6. STEFAN ZWEIG UND DER WELTFRIEDEN

- 6.1. Europa
- 6.2. Bibliotheca Mundi

1. EINFÜHRUNG

1.1. „Stefan Zweig. Weltautor“

☛ Was könnte mit dem Begriff „Weltautor“ gemeint sein?

Die Wanderausstellung behandelt den Schriftsteller Stefan Zweig, der in Wien geboren wurde und von 1881 bis 1942 lebte. Er zählte in den 1930er Jahren zu den bekanntesten deutschsprachigen AutorInnen. Der Titel der Ausstellung trägt den Zusatz „Weltautor“. In den fünf Kapiteln wird Zweig vorgestellt als:

Weltweit gelesener Autor: Auf der ganzen Welt sind Zweigs Bücher bekannt. Sie wurden in viele Sprachen übersetzt und werden bis heute weltweit gelesen.

Weltreisender: Schon als junger Mann reiste Stefan Zweig bis nach Indien, Ceylon (heute Sri Lanka) und Burma (heute Myanmar). Diese Länder liegen in Südostasien. Später hat er auch Reisen nach Brasilien, Argentinien, in die USA und in die Karibik gemacht.

Welterzähler: In unzähligen Reiseberichten schildert Zweig seine Eindrücke ferner Länder. Auch seine Romane, Novellen, Erzählungen und Biografien handeln oft von unerforschten Weltgegenden und abenteuerlichen Fahrten rund um den Globus.

Weltbürger: Zweig sah sich als Weltbürger, also als jemanden, der auf der ganzen Welt zuhause ist und nicht einem Staat oder einer Nation angehört. Ein Weltbürger, eine Weltbürgerin hat auch viele freundschaftliche und berufliche Kontakte in ganz verschiedenen Ländern. Freiheit, Gleichheit und Toleranz sind die Prinzipien des Weltbürgertums. Zweigs Auffassung davon war allerdings überwiegend auf Europa und die europäische Kultur ausgerichtet.

Vermittlungsziele: Grundlegende Informationen zu Stefan Zweig und Bezug zum Ausstellungsthema; Förderung der mündlichen Kompetenz; Erprobung situationsbedingter Rede- und Gesprächsformate.

1.2. Stefan Zweigs Biografie

Auf zwei Bannern sind ausgewählte Lebensdaten von Stefan Zweig aufgelistet. Zweigs Biografie wird in den Kapiteln mit wichtigen historischen Ereignissen in Verbindung gebracht (z. B. Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg etc.).

🗨️ ✎️ 📖 **Seht euch diesen Zeitstrahl an. Nehmt danach einen Zettel und macht euren persönlichen Zeitstrahl. Welche wichtigen Momente gab es bisher in eurem Leben? Was für große historische und politische Ereignisse gab es seit eurer Geburt? [Im Anschluss kurzes Gespräch darüber in der Gruppe]**

Wie ihr seht ist auch in eurem Leben schon viel passiert – man könnte ohne Probleme Ausstellungen über eure Biografien machen.

Vermittlungsziele: Persönlicher Bezug zum Ausstellungsthema und zum Thema Biografie; historische Kontextualisierung/Einordnung der eigenen Biografie.

1.3. Eigenständiges Erforschen der Ausstellung [je nach vorhandener Zeit]

🗨️ 📖 Die SchülerInnen werden in Kleingruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält ein Kärtchen mit einem Begriff. Kurzes Gespräch über die jeweiligen Begriffe – was könnten sie bedeuten? Warum könnten diese Begriffe für diese Ausstellung wichtig sein?

Danach haben die SchülerInnen 15–20 Minuten Zeit, um die Ausstellung selbst zu erkunden. Sie sollen sich in dieser Zeit ein Objekt oder ein Zitat suchen, das zu ihrem Begriff passen könnte. Danach geht die Führung weiter und die Gruppe erklärt beim ausgewählten Objekt/Zitat kurz, warum sie dieses ausgesucht hat.

Mögliche Begriffe (für unterschiedliche Schulstufen):

schreiben, lesen

Weltautor, Erfolgsautor, Verwaltung von Erfolg, Netzwerk

übersetzen, adaptieren

Weltbürgertum, Reisen in früheren Zeiten, Erkundung, Mehrsprachigkeit

Flucht, Vertreibung, Exil, Heimat

Heroismus, Held/Heldin, Kolonialismus, Rassismus

Weltfrieden, Pazifismus, Europa, Weltliteratur, Kanon


Vermittlungsziele: Förderung der mündlichen Kompetenz; eigenständiges Erkunden einer Ausstellung; Erweiterung/Festigung des Wortschatzes.

2. DER WELTAUTOR ALS ERFOLGSAUTOR

2.1. Buchcover-Collage

Die Banner zeigen Buchcover in unterschiedlichen Farben und Sprachen. Es handelt sich um Erstausgaben und Übersetzungen der Werke Stefan Zweigs.

 **Wir lesen gemeinsam einige Buchtitel.**

 **Entdeckt ihr auf den Büchern Sprachen, die ihr kennt oder selber sprechen könnt? Welche Sprachen könnt ihr noch selber sprechen?**

Stefan Zweig hat mehrere Sprachen gelernt, etwa Englisch und Französisch. Für viele Menschen, die um 1900 gelebt haben, aber auch für Weltbürger und Weltbürgerinnen heute ist Mehrsprachigkeit sehr wichtig, um sich mit möglichst vielen Menschen austauschen zu können und Bücher in anderen Sprachen lesen zu können. Und viele Kinder wachsen mehrsprachig auf, weil sie z. B. Eltern haben, die verschiedene Sprachen sprechen.

Zweig zählte zu den meistübersetzten AutorInnen seiner Zeit. Das hat dazu beigetragen, dass er sehr bekannt war, zu vielen wichtigen Veranstaltungen eingeladen wurde und von seinem Beruf als Schriftsteller gut leben konnte. Als junger Schriftsteller hat Stefan Zweig selbst Bücher aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt.


2.2. Stefan Zweigs „Hauptbuch“

Das sogenannte **Hauptbuch** war so etwas wie Zweigs Computer. Darin notierte er wichtige Daten in Zusammenhang mit seinen Übersetzungen, zum Beispiel Namen von ÜbersetzerInnen, den Verlag und das Erscheinungsjahr der übersetzten Bücher.

 **Blättert im Hauptbuch (am Tisch bzw. über QR-Code) und diskutiert: Welche Werke wurden besonders oft übersetzt, in welche Sprachen?**

2.3. „Die zehn Wege zum deutschen Ruhm“

Noch Jahre vor seinem großen Durchbruch veröffentlichte Stefan Zweig einen humorvollen Beitrag in der Karnevalsausgabe der Wiener Zeitschrift „Der Ruf“ (1912). Darin formuliert er zehn, teils ironische Ratschläge für aufstrebende AutorInnen, in denen sich auch eine spitzfindige Kritik am Literaturbetrieb und der Literaturgeschichte verbirgt.

 **Teilt die Zitatkärtchen (am Tisch) auf (einzeln oder in Gruppen) und diskutiert anschließend über Zweigs Ratschläge. Wieviel ist daran Ironie und Übertreibung, womit er vielleicht auch recht?**

Vermittlungsziele: Verortung von Stefan Zweig im Kontext unterschiedlicher Sprachen; Mehrsprachigkeit als altes und aktuelles Phänomen begreifen; Verweis auf literarisches Feld, ökonomische Aspekte des literarischen Erfolgs und Buchmarkt als internationales, vielsprachiges Phänomen.

2.3. Stimmen zu Stefan Zweig

Als erfolgreicher Autor hat Zweig die Aufmerksamkeit von KollegInnen auf sich gelenkt.

 **Wir lesen die Zitate.**

🗨 **Wie schätzen diese SchriftstellerInnen Stefan Zweig ein? Wofür wird er gelobt? Was wird kritisiert?**

🗨 **Diskussion von einzelnen Zitaten, z.B.:**

Thomas Mann: „Sein literarischer Ruhm reichte bis in den letzten Winkel der Erde. Vielleicht ist seit den Tagen des Erasmus kein Schriftsteller mehr so berühmt gewesen wie Stefan Zweig. Sein literarischer Ruhm wird zur Sage werden.“

Hermann Hesse: „Ich mag seinen Stil nicht, er ist mir zu gewunden und geschmückt, aber sonst –“.

Ilse Aichinger in einem fiktiven Brief an Zweig: „So wurden Sie Brennmaterial für unsere Herzen.“

Aus den Zitaten wird ersichtlich, dass einige AutorInnen Stefan Zweigs weltweiten Ruhm zwar anerkannten (Thomas Mann), mit dem Stil aber nicht immer einverstanden waren (Hesse). Zweig bleibt für die SchriftstellerInnen-Generation der Nachkriegszeit ein wichtiger Bezugspunkt (Aichinger). Mit dem Ausdruck „Brennmaterial“ verweist die österreichische Nachkriegsautorin Ilse Aichinger auf die im Nationalsozialismus verbrannten Bücher Zweigs sowie auf die Hoffnung, die seine Werke während dieser düsteren Zeit ausgestrahlt haben.

Vermittlungsziele: Vermittlung von Kenntnissen über Zeitgenossen Zweigs bzw. eine relevante Autorin der Nachkriegszeit. Bezug zu Bücherverbrennung während des Nationalsozialismus.

3. INSPIRIERT VON STEFAN ZWEIG

Zweigs Leben und Werke haben viele KünstlerInnen auf der ganzen Welt zu eigenen Arbeiten inspiriert. Dabei entstanden nicht nur Bücher.

3.1. Die „vielen Gesichter“ Stefan Zweigs

Die Passfotos auf den Bannern symbolisieren, dass es in der Rezeption nicht den „einen“ Stefan Zweig gibt, sondern viele verschiedene Perspektiven auf ihn.

☛ Warum wurde Stefan Zweig so oft übersetzt?



Diese Frage wird in der Ausstellung an mehreren Stellen aufgegriffen. Es gibt keine einfache Antwort. Stefan Zweig war sehr gut vernetzt und hat sich auch selbst aktiv darum bemüht, dass seine Werke übersetzt werden. Außerdem schrieb er oft über historische Ereignisse oder Biografien, die Menschen in vielen verschiedenen Kulturen interessieren. Überdies werden in verschiedenen Ländern und Zeiten genau die Themen in Zweigs Büchern ausgewählt, die in der jeweiligen Situation relevant sind.

Beispiel China und Sowjetunion: Im kommunistischen China und der Sowjetunion konnten Zweigs Werke auch unter politisch restriktiven Bedingungen noch gelesen werden, da sie als gesellschaftskritische Meisterwerke interpretiert wurden, die das bürgerliche System in Frage stellen.

Beispiel „Europäische Flüchtlingskrise“: In den europäischen Medien erregte Zweigs Lebensgeschichte besonderes Interesse, als die Premiere von Maria Schraders Filmbiographie *Vor der Morgenröte* (2016) mitten in die so genannte europäische Flüchtlingskrise fiel. Die im Film dargestellte Flucht- und Exilerfahrung Zweigs wurde in direkte Verbindung mit dem Schicksal der zahlreichen Geflüchteten gebracht, die zu der Zeit über die Balkanroute in Europa eintrafen.

☛ Welche Themen aus Zweigs Werken oder Biographie sind gerade in Europa wieder aktuell?

3.2. Bearbeitungen

  **Schaut euch auf den Bannern und am Medientisch um und sammelt Beispiele für die Beschäftigung mit Zweig und seinem Werk.**

Eine Auseinandersetzung mit Zweig und seinen Werken hat in unterschiedlichen Medien stattgefunden. Zum Beispiel in Filmen, Theaterstücken, Liedern und Graphic Novels.

Neben Goethe und Schiller ist Zweig der bekannteste deutschsprachige Autor in China. Dort entstanden in den letzten Jahren sogenannte Adaptionen seiner Werke, also Filme oder Theaterstücke, die auf Texten von Zweig basieren und jeweils unterschiedliche Aspekte hervorheben.

Vermittlungsziele: Kenntnisse über Zweig und sein Werk im Kontext von Intermedialität und Internationalität.

4. REISEN UND SCHREIBEN

4.1. Zweigs Reisen

Auf den Bannern werden Städte in Europa, aber auch in Nord- und Südamerika und zum Teil auch in Asien gezeigt. Das sind die Orte, die Stefan Zweig besucht hat oder an denen er lebte.

☛ **Welche Weltgegenden hat er viel, welche weniger oder gar nicht besucht?**

☛ **Warum reiste Zweig so viel?**

Zweig reiste aus Entdeckerlust, um Menschen persönlich kennen zu lernen und aus beruflichen Gründen. Im Jahr 1937 musste er sich jedoch unfreiwillig auf den Weg machen. Kurz bevor die Nationalsozialisten auch in Österreich die Macht ergriffen haben, war er zunächst nach England und dann weiter nach Brasilien emigriert. Millionen Juden und Jüdinnen – auch Personen, die sich selbst gar nicht als Juden oder Jüdinnen sahen – wurden verfolgt und ermordet. Er konnte als jüdischer Schriftsteller nicht mehr zurück nach Österreich, obwohl seine Familie nicht religiös war. Seine Bücher wurden dort sogar verbrannt.

4.2. Postkarte selbst gestalten

Auf seinen Reisen knüpfte Zweig zahlreiche Kontakte zu LiteraturagentInnen, VerlegerInnen und anderen SchriftstellerInnen, sodass er über ein für seinen Beruf wichtiges, internationales Netzwerk verfügte. Er hatte auch privat viele Kontakte in anderen Ländern. Ausdruck dieser Verbindungen sind zum Beispiel die vielen an ihn adressierten Postkarten aus aller Welt.

☞ **Gestalte eine Postkarte (am Tisch / auf selbst mitgebrachtem Papier): Zeige uns einen besonderen Ort deines Lebens. Das kann ein Heimatort oder ein Sehnsuchtsort etc. sein.**

Vermittlungsziele: Auseinandersetzung mit der eigenen Gegenwart und Vergleich mit der politischen oder sozialen Situation zu Zweigs Lebzeiten.

5. DIE ENTDECKUNG DER WELT

5.1. Sternstunden der Menschheit

🗨 **Was könnte mit „Sternstunden“ gemeint sein? Wovon könnte das Buch handeln?**

Zweig war fasziniert von technischen Errungenschaften, skurrilen Zufällen oder Augenblicken, die unsere Menschheitsgeschichte beeinflusst haben. Diese tragischen oder heroischen Momente nannte er Sternstunden. Die kurzen Geschichten über wahre Begebenheiten bezeichnete Zweig als Miniaturen. Wie in einer Netflix-Serie reihte er insgesamt 14 solcher in sich geschlossener Miniaturen aneinander. Leider finden sich unter den Helden seiner Sternstunden-Geschichten keine Frauen.

✍ **Notiere Stichpunkte zu deinen persönlichen Sternstunden.** Diese können aus der Geschichte entnommen sein oder wichtige Momente deines eigenen Lebens betreffen. Verfasse zu Hause einen eigenen Sternstunden-Text (eignet sich als Hausübung).

Vermittlungsziele: Einblicke in eines der Hauptwerke Stefan Zweigs und in seine geschichtsphilosophische Auffassung (Hegel, Weltgeist, Fortschrittsglaube); eigenständige Reflexion (zeit-)geschichtlich oder biografisch relevanter Momente; Förderung der schriftlichen Kompetenz.

5.2. Magellan

Zweig schildert in einer **literarischen Biografie** die Expedition des portugiesischen Seefahrers Ferdinand Magellan (1480–1521). Eine literarische Biografie verbindet reale und fiktive, also erfundene Aspekte, miteinander. Magellan war 1519 mit fünf Schiffen zu einer Expedition aufgebrochen. Ohne dass dies beabsichtigt gewesen wäre, umrundete ein Teil der Seeleute zum ersten Mal die Welt. Magellan kam während der Fahrt bei einem bewaffneten Konflikt ums Leben.

Zu **kritisieren** ist die Biografie wegen der herabwürdigenden Darstellung der indigenen Bevölkerung. In Zweigs Text erscheint Magellan als Held, doch sein Umgang mit den InselbewohnerInnen in Südostasien war grausam. Wenige Jahre nach Magellans Expedition teilten sich Spanien und Portugal die in Südostasien liegenden Inselgruppen untereinander auf. Zur Zeit des **Kolonialismus** wurde die dort ansässige Bevölkerung unterdrückt und ausgebeutet. Davon handelt Zweigs Biografie nicht.

Die Idee, eine Biografie über Magellan zu verfassen, kam Zweig auf hoher See. Er überquerte gerade per Schiff den Atlantik und stellte sich dabei vor, wie mühselig und gefährlich eine solche Fahrt im 16. Jahrhundert, zu Magellans Lebzeiten, gewesen sein musste. Für uns sind wiederum die Reises Strapazen kaum vorstellbar, die Zweig auf sich nahm. Heute benötigt ein Flugzeug neun Stunden, um von Wien nach New York zu gelangen. Zweig war dafür etwa sechs Tage lang unterwegs.

☛ **Stefan Zweig schreibt oft über historische Personen, über Helden. Was ist für euch ein Held, eine Heldin? Warum werden manche Menschen als Helden oder Heldinnen bezeichnet? Warum schreibt Stefan Zweig über einen portugiesischen Seefahrer und nicht z.B. über chinesische oder arabische Seefahrer?**

Seit Jahrtausenden schreiben Menschen über „Helden“ und „Heldinnen“, über fiktive und reale Menschen, die Besonderes geleistet haben. Auch heute stehen oft „Helden“ und „Heldinnen“ im Mittelpunkt – z. B. bei den Marvel-Filmen. Doch ist es überhaupt gut, vor allem reale Persönlichkeiten auf ein Podest zu stellen und sie als „Helden“ oder „Heldinnen“ zu bezeichnen? Manchmal werden wie bei der Magellan-Erzählung von Zweig dabei auch die schlechten Seiten dieser Personen in den Hintergrund

gerückt oder ganz ignoriert. Und vor allem standen hinter diesen großen „Helden“ und „Heldinnen“ meistens viele andere Personen, die an diesen großen Errungenschaften mitgeholfen haben, von denen aber niemand erzählt. Über 200 Menschen sind gemeinsam mit Magellan aufgebrochen, aber nur wenige davon sind bekannt geworden.

Es gab auch große Seefahrten von Menschen, die nicht aus Europa stammten: vor allem im indischen Ozean gab es viele arabische Expeditionen. Bei diesen Handelsfahrten wurde die islamische Religion bis nach Indonesien gebracht. Außerdem gab es chinesische Seefahrer, die unter dem Admiral Zheng He schon im 15. Jahrhundert bis nach Ostafrika gesegelt sind. Hier wird deutlich, dass sich Zweig wie viele Menschen aus Europa zu dieser Zeit vor allem für europäische Persönlichkeiten interessiert hat.

● **Aus welchem Grund könnte der König Interesse gehabt haben, die Expedition zu finanzieren?**

Die von Magellan geleitete Expedition war teuer, aufwändig und gefährlich. Der spanische König finanzierte das Wagnis, weil er dennoch davon profitierte. Magellan sollte einen direkten Seeweg zu den im heutigen Indonesien liegenden Gewürzinseln erschließen. Nelken, Pfeffer und Muskatnüsse, die dort gedeihen, galten als Kostbarkeit. Weil Spanien im Westen liegt, war es von den östlichen Handelsrouten weitestgehend abgeschnitten. Zudem wurden auf den Handelswegen hohe Abgaben und Steuern auf die importierten Waren erhoben.

☛ **Auf den Bannern sind Elemente von historischen Karten abgebildet. Was können wir entdecken?**

Magellans Ziel waren die Molukken, die sogenannten Gewürzinseln, die im heutigen Indonesien liegen. Magellan ist auch deswegen bis heute bekannt, weil er die nach ihm benannte Magellanstraße entdeckte. Diese Passage verbindet an der Südspitze Südamerikas wie ein großer Kanal den atlantischen und den pazifischen Ozean miteinander.

Vermittlungsziele: Kenntnisse über das Genre der literarischen Biografie; kritisches Bewusstsein für Kolonialismus und Heroismus; geographische Kenntnisse in Zusammenhang mit historischen Aspekten zu Ferdinand Magellan.

5.3. Der Amokläufer

Der Amokläufer (1922) erzählt die Geschichte eines deutschen Arztes, der sich für den kolonialen Gesundheitsdienst in Niederländisch-Indien (heute Indonesien) verpflichtet. Als ihn dort eine englische Lady um eine illegale Abtreibung bittet – sie ist in Folge eines Ehebruchs ungewollt schwanger – überfällt ihn eine plötzliche Besessenheit, ein wahnhafter Zustand. Als Gegenleistung für seine Hilfe fordert er von der Frau eine gemeinsame Liebesnacht. Sie lehnt ab und stirbt nach einem missglückten Schwangerschaftsabbruch im sogenannten Chinesenviertel. Von Schuldgefühlen geplagt möchte der Arzt die Ehre der Lady schützen. Er begleitet ihren Sarg nach Europa und stürzt sich beim Ausladen mit diesem ins Meer.

☛ **Warum war damals ein Schwangerschaftsabbruch illegal? Warum will der Arzt ihr nicht ohne Bedingungen helfen? Wie ist die Situation heute?** [Je nach Schulstufe entscheiden, ob das thematisiert werden soll oder nicht]

Wegen religiöser und moralischer Vorstellungen waren Abtreibungen / Schwangerschaftsabbrüche lange Zeit nicht erlaubt. Deshalb konnten viele Frauen, die ungewollt schwanger geworden waren, keine medizinische Hilfe erhalten und mussten sich an weniger erfahrene Personen wenden – so wie auch die englische Lady in *Der Amokläufer*. Außerdem wurden Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch dennoch gemacht haben, hart bestraft.

Die Gesellschaft hat sich seitdem jedoch stark verändert und viele Menschen haben sich dafür eingesetzt, dass Frauen das Recht auf körperliche Selbstbestimmung bekommen. Seit 1975 gibt es in Österreich die sogenannte Fristenlösung – innerhalb der ersten drei Monate ist ein Schwangerschaftsabbruch ohne Angaben von Gründen möglich, danach nur mehr aus gesundheitlichen Gründen.

☛ **Am Medientisch sind Szenen aus dem sowjetischen Stummfilm *Amoki* (1927) zu sehen, einer Verfilmung von Stefan Zweigs Novelle. Wie werden die Figuren dargestellt?**

Im Gegensatz zu Zweigs Novelle zeigt der Film die Grausamkeit der Kolonialherren in Niederländisch-Indien expliziter. Mit seiner Darstellung der indigenen Bevölkerung bedient *Amoki* allerdings auch Stereotype von Exotik und Fremdheit.

☛ **Was ist das besondere an der Filmsprache, also an der Darstellung der Szenen?**

Amoki stellt die Wahnvorstellungen seiner Hauptfigur mit experimentellen Mitteln dar. Zerfließende Bilder, Hell-Dunkel-Kontraste und Zooms vermitteln den Eindruck von Rausch und Wahnsinn. Gestik und Mimik des Stummfilms waren dem Theater verpflichtet und sollten den fehlenden Ton ersetzen.


Vermittlungsziele: Filmgeschichtliches Wissen mit Blick auf Literaturverfilmung und Stummfilm; Bewusstsein für Kolonialismus und rassistische Stereotype in Film und Literatur des 20. Jahrhunderts; Bewusstsein für gesellschaftliche Veränderungen im Bereich Schwangerschaftsabbruch.

6. STEFAN ZWEIG UND DER WELTFRIEDEN

6.1. Europa

Lange bevor es die Europäische Union gab, träumten Menschen von einem friedlichen Zusammenleben ohne Grenzen. Zu den VisionärInnen eines vereinten Europas zählte auch Zweig. Er musste beide Weltkriege miterleben und als Autor mit jüdischen Wurzeln vor den Nationalsozialisten bis nach Brasilien fliehen. Aufgewachsen war er in der Monarchie, die bis 1918 bestand. Zweig kannte also etwas Vergleichbares wie die EU. Die Habsburgermonarchie erstreckte sich mit ihren Kronländern über eine große Fläche, in der viele verschiedene Menschen lebten und verschiedene Sprachen vertreten waren. Diese Erfahrungen machten Zweig zu einem Vordenker der Europäischen Union.

In seiner im Exil verfassten Autobiografie *Die Welt von Gestern* blickte Stefan Zweig zurück auf das Europa vor dem Ersten Weltkrieg. Aus der räumlichen wie zeitlichen Distanz idealisierte er die Vergangenheit, wofür das Buch oft kritisiert wird. Mit seiner nostalgischen Darstellung eines friedlichen habsburgischen Vielvölkerstaats übte Zweig aber indirekt Kritik am Nationalsozialismus.

 **Wir lesen gemeinsam die Zitate auf den Kärtchen (am Tisch) und diskutieren dann: Welche Ängste, Sorgen und Hoffnungen werden in den Zitaten mit Blick auf Europa ausgedrückt?**


 **Wie stellt ihr euch ein zukünftiges Europa vor? Notiert und diskutiert eure Ideen im Gästebuch Europa (am Tisch / auf selbst mitgebrachtem Papier).**

Vermittlungsziele: Reflexion der Bedeutung Europas als Friedensprojekt für die Gegenwart und Zukunft.

6.2. Bibliotheca Mundi

Stefan Zweigs Projekt der *Bibliotheca Mundi* (lateinisch für „Bibliothek der Welt“) ist vom Kampf gegen Nationalismus und dem Wunsch nach Völkerverständigung getragen. Die wichtigsten Werke der Weltliteratur sollten in den jeweiligen Originalsprachen veröffentlicht werden. Das Projekt wurde trotz Zweigs Engagement zum größten finanziellen Flop des Insel Verlages dieser Zeit. Nur ein Teil der geplanten Veröffentlichungen konnte ab 1920 erscheinen. 1924 wurde die *Bibliotheca Mundi* eingestellt.

Zweig und sein Verleger Anton Kippenberg waren sich bereits bei der Entstehung des Projekts nicht einig, welche Bücher in die Reihe aufgenommen werden sollten. Die Auswahl bevorzugte schlussendlich vorwiegend männliche Autoren und europäische Sprachen.

 **Welche Bücher gehören für euch aus heutiger Sicht zur Weltliteratur? Schreibt die Titel auf die „Buchrücken“ (am Tisch / auf selbst mitgebrachtem Papier).**

● **Auswertung und Diskussion der bisherigen „Buchrücken“**

Die BesucherInnen der Sonderausstellung „Stefan Zweig. Weltautor“ im Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien haben von Juni 2021 bis September 2022 ebenfalls Buchrücken gestaltet. Eine Auswertung darüber, welche Werke für sie zur Weltliteratur gehören, ist über den QR-Code auf dem Banner bzw. unter diesem Link zu finden:

<https://www.onb.ac.at/museen/literaturmuseum/sonderausstellungen/stefan-zweig-weltautor/eine-bibliothek-der-weltliteratur>

ANHANG: VERTIEFUNGEN UND ERKLÄRUNGEN

1. Die Habsburgermonarchie – Vielvölkerstaat und Zerfall

Die Österreichisch-Ungarische Doppelmonarchie war bis zum Ende des Ersten Weltkriegs flächenmäßig das zweitgrößte Land Europas. Es umfasste die Gebiete des heutigen Österreich, außerdem Ungarn, Tschechien, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, die Slowakei und Teile von Rumänien, Montenegro, Polen, Italien, Serbien und der Ukraine. Diese Gebiete waren in Kronländer unterteilt, die sich sprachlich, ökonomisch und gesellschaftlich stark voneinander unterschieden. Regelmäßig kam es zu Konflikten, da verschiedene Gruppen von NationalistInnen gegen Vielsprachigkeit und gegen kulturelle Vielseitigkeit waren. Sie wollten „homogene“ Gebiete schaffen, d. h. Gebiete, in denen z. B. nur deutschsprachige oder tschechischsprachige Menschen lebten bzw. alle dort lebenden Menschen eine Sprache sprechen mussten. Daneben gab es jedoch auch Menschen, die sich für Vielseitigkeit eingesetzt haben, mehrere Sprachen gesprochen haben, und sich nicht nur zu einer Gruppe zugehörig gefühlt haben, sondern zu mehreren.¹ Der Erste Weltkrieg (1914–1918) bewirkte schließlich den Zerfall der Habsburgermonarchie und eine Neuordnung Europas.

2. Wien und Wiener Moderne

Als Hauptstadt der Habsburgermonarchie war Wien ein bedeutendes politisches und kulturelles Zentrum in Europa. Im Zuge von Liberalismus und Moderne (ca. 1870–1914) kam es zu einem enormen Bevölkerungszuwachs. 1910 lebten zwei Millionen Menschen in Wien, der damals fünftgrößten Stadt der Welt. Allerdings gab es in Wien auch Armut, Ausbeutung, Hungersnöte, Wohnungsmangel und immer wieder Epidemien – Ausbrüche von hochansteckenden Krankheiten.

Literarisch steht Zweig im Einfluss der Wiener Moderne (ca. 1890–1910). In diesen Jahrzehnten kam es zu einer außergewöhnlichen Blüte in der Philosophie, darstellenden Kunst, Literatur, Musik, Wissenschaft und der Medizin. KünstlerInnen und Intellektuelle wie Gustav Klimt, Otto Wagner, Rosa Mayreder, Berta Zuckermandl

¹ Hier finden sich weiterführende Informationen zum Thema Nationalismus und Vielsprachigkeit in der Habsburgermonarchie: https://www.hdgoe.at/Nationalismus_und_Vielsprachigkeit

oder Ludwig Wittgenstein prägten die Zeit nachhaltig. Stefan Zweigs literarisches Schaffen ist vor allem durch den Schriftsteller Arthur Schnitzler geprägt. Der Einfluss von Sigmund Freuds Psychoanalyse ist in Zweigs Werken unverkennbar (z.B. *Der Amokläufer*). Es gab zu dieser Zeit auch SchriftstellerInnen, PolitikerInnen und JournalistInnen, die das herrschende Elend beleuchtet und gegen Ungerechtigkeit gekämpft haben. So gab es Artikel von Viktor Adler über die Situation der ZiegelerbeiterInnen und von Max Winter über Obdachlose in Wien. Adelheid Popp setzte sich z. B. für die Rechte von Frauen ein.

3. Erste Republik – Krisen und Zerfall

Der Zerfall der Monarchie und die Gründung der Ersten Republik (1918–1933) stärkten sowohl das Bürgertum als auch die sozialistischen Bewegungen. In Opposition zur christlich-sozialen und zur sozialdemokratischen Massenpartei kam es zur Herausbildung eines deutschnationalen Lagers. Die antidemokratische, konservative Weltanschauung, die Militarisierung politischer Konflikte und zum Teil auch ökonomische Unsicherheiten führten zum Austrofaschismus (1933/34–1938)², einer Diktatur unter dem christlich-sozialen, konservativen Kanzler Engelbert Dollfuß. 1938 fiel Österreich mit dem sogenannten Anschluss an Hitler-Deutschland.

4. Exilautor Stefan Zweig

Stefan Zweig wurde am 28. November 1881 in eine großbürgerliche jüdische Familie geboren. Bereits in jungen Jahren begann er zu schreiben. Zweig unternahm viele Reisen um die ganze Welt, sein Lebensmittelpunkt blieb aber lange Zeit seine Geburtsstadt Wien, später zog er nach Salzburg. Im Nationalsozialismus wurden seine Werke öffentlich verbrannt und verboten. Schließlich floh Zweig nach Großbritannien, später in die USA und schließlich nach Brasilien, wo er weiterhin als Exilautor schriftstellerisch tätig war. Zweig gehört damit zu den vielen jüdischen Intellektuellen, die aufgrund der Bedrohung durch die Nationalsozialisten unfreiwillig fliehen mussten.

² Anmerkung: Es gibt verschiedene Begriffe für diese Periode: Austrofaschismus, Ständestaat, Klerikalfaschismus, Kanzlerdiktatur, Ständestaat-Diktatur, Dollfuß-Schuschnigg-Diktatur. Eine ausführlichere Erklärung der Vor- und Nachteile der jeweiligen Begriffe findet sich hier: https://www.hdgoe.at/diktatur_der_vielen_namen

5. Bücherverbrennung

1933 führten nationalsozialistische Hochschulorganisationen in 19 deutschen Universitätsstädten eine sogenannte „Aktion wider den undeutschen Geist“ durch. Das heißt, sie verbrannten Bücher von AutorInnen, die nicht in das Weltbild der Nationalsozialisten passten, weil sie zum Beispiel jüdische Wurzeln hatten. 1938 fand auch auf dem Salzburger Residenzplatz eine Bücherverbrennung statt. Zu den verbrannten Büchern zählten ebenfalls Werke Stefan Zweigs.

6. Europa nach den Weltkriegen

Der Schrecken der Weltkriege führte dazu, dass Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande im Jahr 1950 die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) gründeten. Ziel war es, durch Handel von Rohstoffen Konflikte zwischen Nachbarstaaten zu vermeiden und so den dauerhaften Frieden in Europa zu sichern. Dieser Handel mit den kriegswichtigen Rohstoffen Kohle und Stahl hat auch zu Transparenz und Vertrauen geführt: Mögliche Kriegsvorbereitungen konnten nicht mehr verheimlicht werden. Im Jahr 1957 erfolgte die Schaffung eines gemeinsamen Marktes durch die Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Geprägt vom Kalten Krieg und der Trennung Europas in Ost und West, entwickelte sich die europäische Wirtschaftsgemeinschaft weiter. Heute umfasst die EU 27 Mitgliedsstaaten mit dem gemeinsamen Ziel, Frieden, Menschenrechte sowie wirtschaftliche, kulturelle und politische Werte zu fördern.

7. Begriffserklärung: Graphic Novel

Unter Graphic Novel versteht man einen illustrierten Roman, welcher sich meist aufgrund seiner komplexen Erzählweise an erwachsene LeserInnen richtet. Die Graphic Novel ist eine eigene Literatur- bzw. Erzählgattung. Sie unterscheidet sich damit von den meist regional geprägten Mangas (Japan) oder Bandes Dessinées (Frankreich/ Belgien), welche als eine Form des Comics gelten.

INFORMATIONEN

Link zur Wanderausstellung:

<https://www.onb.ac.at/museen/literaturmuseum/sonderausstellungen/wanderausstellung>

Begleitbuch zur Ausstellung:

<https://www.hanser-literaturverlage.de/buch/stefan-zweig-weltautor/978-3-552-07233-6/>